

Sie hat Hartz IV ein Gesicht gegeben

Bettina Kenter-Götte über ihr Leben als Bezugsempfängerin

VON ULRIKE PONGRATZ

Hanau – Bettina Kenter-Götte, erfolgreiche Schauspielerin, prämierte Autorin, über 25 Jahre lang tätig für Synchron (Sprechen, Regie, Übersetzen), 2009 und 2010 mit Lyrikpreisen geehrt und ausgezeichnet mit dem Stuttgarter Autorenpreis 2011 für „Hartz Grusical“, diese wache, gebildete und eloquente Frau stand kürzlich auf der Bühne im Kulturforum Hanau und bekannte: „Ich bin dreimal in meinem Leben in der Armut gelandet. Zum ersten Mal nach zehn Berufsjahren, als meine Tochter zur Welt kam und ich als alleinerziehende Mutter nicht mehr schauspielern konnte.“

Kenter-Götte wechselte zum Synchronsprechen und wurde nach 25 Jahren Opfer der „Kirch-Media-Pleite“. Und schließlich zwang sie eine langwierige Erkrankung wiederum – als nach zwei Jahren das Ersparnis aufgebraucht – einen Antrag auf ALG2 zu stellen. Das ist die persönliche Vorgeschichte zu Kenter-Göttes Buch „Heart's Fear Hartz IV“ und der Anlass für ihre Lesereise quer durch Deutschland. Kenter-Götte hat „der Armut ein Gesicht gegeben“, wie sie sagte. Sie habe mit ihrem Buch auch deshalb so erfolgreich ein Nischenthema bearbeitet, weil niemand den Mund aufmache.

In einer unterhaltsamen Performance aus Lesung und szenischem Spiel brachte die Schauspielerin den leider sehr wenigen Zuschauern anschaulich und lebensecht nahe, was es bedeutet, „in Bezug“ zu leben. Ihren letzten Antrag – 67 Seiten – verstreute sie mit den Worten auf der Bühne: „Das ist der Boden, auf dem sich das Leben von Hartz IV abspielt.“ Der Boden bedeutet Meldepflichten und Erreichbarkeit. Er bedeutet vor allem kein Geld. „Einmal waren die Akten verschwunden. Ich musste über elf Wochen warten, bis Geld kam. Nun war ich privilegiert, Freunde halfen mir. Wie andere das überstehen, weiß ich nicht.“

Sehr emotional wurde Kenter-Götte beim Thema Sanktionen. „Ein Anruf beim Fallmanager, man arbeite in einer Schulung nicht fleißig mit,



Schauspielerin und Autorin Bettina Kenter-Götte liest und spielt Szenen aus ihrem autobiografischen Buch „Heart's Fear Hartz IV“. Sie hat offen und mutig der Kritik am System ein Gesicht gegeben.

FOTO: ULRIKE PONGRATZ

konnte eine Kürzung bedeuten; das heißt weniger Geld für Essen, Busfahrten, Medikamente.“ Eine Sanktion wegen Nichtfristeinhaltung – der Antrag sei zu spät gestellt worden – habe sie zu Fuß acht Kilometer zu ihrem Fallmanager gehen lassen; sie hatte gar kein Geld mehr. „Das ist, wie wenn das Schwein für eine Zukunftsberatung zum Metzger geht“, sagte Kenter-Götte und fuhr mit ihrer Episode fort. Sie habe einen Sanktionsgutschein erhalten, mit dem sie dann einkaufen wollte. Lauthals hätte die Kassiererin quer durch den Supermarkt gerufen: „Erna, ein Gutschein von

mir nicht mehr“, sagte Kenter-Götte zu dem Phänomen, dass Freunde und Bekannte sich immer mehr zurückzögen.

Hartz IV sei ein System, das „Arme bekämpfe, nicht Armut“. Ein System, das menschenverachtend, absurd, brutal, kontraproduktiv und gesetzeswidrig sei, so das eindeutige Fazit der Schauspielerin. Ihr selbst gehe es heute sehr gut, sagte die 1951 in Wiesbaden und heute bei München lebende Künstlerin. Sie erhalte inzwischen eine Rente und sei außerdem seit 2015 glücklich verheiratet.

„Hartz IV bekämpft Arme, nicht Armut“

Im Anschluss an die systemkritische, unterhaltsame Lesung, die eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und des Kulturfo-

rums Hanau war, kam es zu einem sehr regen Meinungsaustausch im Publikum. Pfarrer Ralf Weidner, Geschäftsführer Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen, moderierte. Kenter-Götte erhielt sehr viel Zustimmung für ihre Thesen, insbesondere für die Aussage, dass man aus der Hartz-IV-Armut nicht wieder herauskomme.

Nicht nur die Referentin sieht in den aktuellen Grundgesundheitssystemen eine Entwertung von Bürgern, sieht damit Artikel 1 GG verletzt. Was man dagegen tun könne? Diese Frage bewegte das Publikum nachdrücklich. Man könne, so Kenter-Götte, immer wieder Leserbriefe schreiben und das Buch kaufen.